

Infoplan



Start/Ziel «Schiffbauplatz»



Rundgang



Schutzobjekte

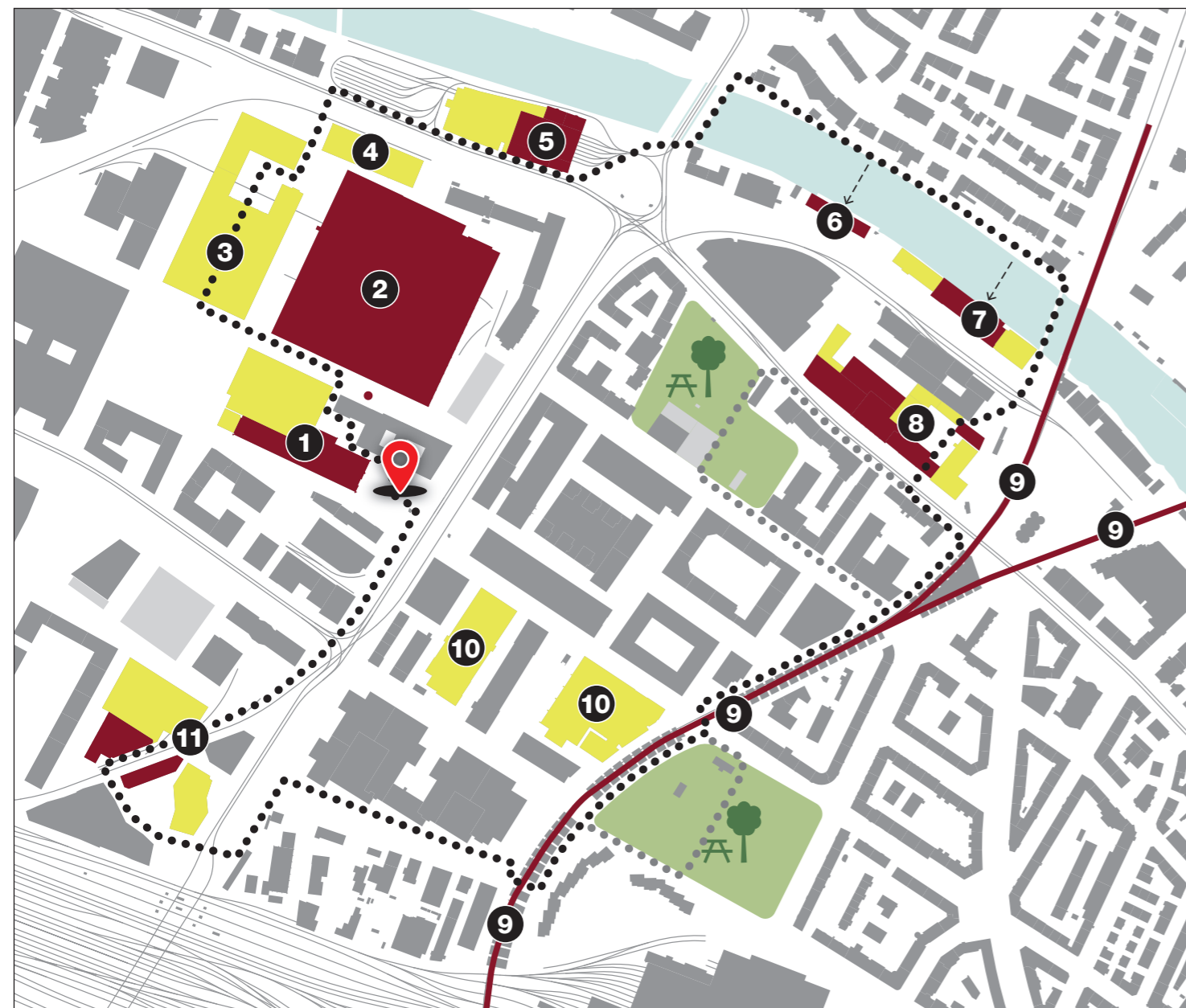


Ausgewählte Objekte



Parkanlage/Spielplatz

Fotos zu den einzelnen Objekten:



Rundgang «Weiterbauen in Zürich-West»

1

Schiffbau

Baujahr 1892 | 2000

Architektur Baufirma Locher & Cie., Zürich
Ortner + Ortner Architekten, Berlin

Die ehemalige Schiffbauwerkstätte ist das älteste Bauwerk auf dem einstigen Industrieareal der Escher Wyss Maschinenfabriken AG. Die Umnutzung des Gebäudekomplexes zu einem Kultur- und Werkzentrum mit Schauspielbühnen, Jazz-Club und Restaurant war ein wichtiger Katalysator für die städtebauliche Entwicklung von Zürich-West.

2

Maschinenhalle und Hochkamin

Baujahr 1894

Architektur Baufirma Locher & Cie., Zürich

Die Maschinenhalle stammt wie die Schiffbauhalle aus der ersten Generation der Escher Wyss Maschinenfabriken AG. Mit ihrer Grösse von 105 x 110 Metern gehört sie zu den grössten Fabrikhallen in Zürich. Der stillgelegte Sichtbacksteinkamin auf der gegenüberliegenden Strassenseite von 1892 gehörte zur abgebrochenen Kesselschmiede. Er ist 46 Meter hoch und konnte in seinem blechverkleideten Reservoir 50 000 Liter Wasser speichern.

3

Giessereihalle Puls 5

Baujahr 1898 | 2004

Architektur Baufirma Locher & Cie., Zürich |
Kyncl Gasche Architekten, Zollikon

Bis 1975 wurde in der ehemaligen Giessereihalle der Escher Wyss Maschinenfabriken AG in schweisstreibender Arbeit Eisen gegossen und weiterverarbeitet. Heute bildet die imposante Halle das Herzstück des sie umgebenden Wohn- und Geschäftshauses Puls 5 und erschliesst als öffentlicher Innenraum Läden, Restaurants und einen begrünten Hof. Obwohl nicht denkmalgeschützt, wurde die Halle erhalten und bei der Umnutzung in einem authentischen Zustand belassen.

4

Escher-Terrassen

Baujahr 1900 | 2014

Architektur Baufirma Locher & Cie., Zürich |
E2A Architekten, Zürich

Am nördlichen Rand des ehemaligen Industriegeländes der Escher Wyss Maschinenfabriken AG ragt ein 19-geschossiges Wohnhochhaus empor, dessen abgechrängte Südseite mit den breiten Loggien namensgebend ist. Das ehemalige Gussmodellmagazin, auf dem das Hochhaus fusst, dient heute als Proebühne des Zürcher Opernhauses. Es ist wie die Giessereihalle nicht denkmalgeschützt.

5

Tramdepot Hard

Baujahr 1898 | 1912 | 1927 | voraussichtlich 2026

Architektur J. H. Kuhn |
Friedrich Wilhelm Fissler, Zürich |
Hermann Herter, Zürich |
Morger Partner Architekten, Basel

Das Tramdepot Hard ist eines von fünf Tramdepots der Verkehrsbetriebe Zürich. Die Gebäudehälfte zum Escher-Wyss-Platz, im Wesentlichen ein Heimatstilbau von 1912, wird in den kommenden Jahren Instand gesetzt, während die rückwärtige Depothalle von 1927 durch eine grössere Halle ersetzt wird. Um und über der neuen Depothalle entsteht eine städtische Wohnsiedlung für rund 550 Menschen.

6

Kattundruckerei Esslinger

Baujahr 1786 | 2003

Architektur Zimmermeister Ziegler, Zürich |
Hasler Schlatter Architekten, Zürich

Das heutige Schulgebäude ist der einzige erhaltene Bau der Kattundruckerei Esslinger, einer frühindustriellen Anlage von gesamtschweizerischer Bedeutung. Auf dem Areal der grössten Manufaktur in Zürich bedruckten zeitweise bis zu 500 Männer, Frauen und Kinder v. a. Baumwolltaschentücher für den Export. Die Produktion wurde bereits 1843 eingestellt und die Gebäude bis auf eines nach und nach abgebrochen.

7

Stadtmühle/Swissmill

Baujahr Ab 1894 | 2016

Architektur Hermann Müller-Scheer u.a. |
Harder Haas Architekten, Zürich und Eglisau

Die ehemalige Stadtmühle wurde 1894 über den Fundamenten des Ostflügels der Kattundruckerei Esslinger errichtet und im 20. Jahrhundert mehrfach erweitert und umgebaut. 2013–2016 wurde das zuvor 38 Meter hohe Getreidesilo am südöstlichen Ende der Anlage auf 118 Meter aufgestockt. Aktuell wird das denkmalgeschützte Silo24 (es wurde 1924 erbaut) innen erneuert.

8

Löwenbräu-Areal

Baujahr Ab 1898 | 2013

Architektur A. Zimmermann u.a. |
Gigon Guyer Architekten und Atelier WW, Zürich

Der ursprüngliche Gebäudekomplex wurden in mehreren Bauetappen 1898, 1925, 1926, 1936 und 1953 errichtet sowie 2011–2013 zu einer neuen Mischnutzung mit Dienstleistung, Wohnen und Kunst umgebaut und ergänzt. Der geräumige Brauereihof wird heute vom Hauptgebäude (1898), dem Hochkamin, dem Kohle- u. Malzsilo (1936) und den beiden Neubauten Löwenbräu «black» und «red» eingerahmt. Den benachbarten Hof umgrenzen die Brauereigebäude aus der Mitte des 20. Jahrhundert sowie der Neubau Löwenbräu «white».

Quartierpark Schütze-Areal

9

Aussersihler-Viadukt

Baujahr 1855–1894 | 2010

Architektur Ingenieur Robert Moser u.a. | EM2N Architekten, Zürich

Der knapp ein Kilometer lange Viadukt, bestehend aus dem niedrigeren Letten-Viadukt und dem höheren Wipkinger-Viadukt, war eine der grössten Infrastrukturbauten des 19. Jahrhunderts in Zürich. Über 6000 Arbeiter waren am Bau beteiligt. In die imposanten Viaduktbögen wurde 2008–2010 eine Einkaufs-, Gastro- und Kulturmeile eingebaut. Auf dem stillgelegten Letten-Viadukt entstand zudem ein Fuss- und Fahrradweg.

Josefwiese

10

Josef-Areal

Baujahr 1904 und 1978 (KVA) | 1960 (ZWZ)

Architektur Nicht bekannt | Ernst Messerer

Die erste Kehrriechverbrennungs-Anlage auf dem Areal wurde 1904 errichtet und konnte die Wärme, die beim Verbrennen des Abfalls entsteht, in Strom umwandeln. Das heutige Gebäude wurde 1978 erstellt. Sein 87 Meter hoher Hochkamin setzte ein markantes Zeichen in Zürich-West. Die neue Anlage produzierte aus Abfall Fernwärme zum Heizen. Sie wurde kürzlich stillgelegt. Aktuell wird das Gebäude in eine Energiezentrale umgebaut. Die Zentralwäscherei Zürich (ZWZ) wurde 1960 gebaut. Letztes Jahr gab die Wäscherei ihren Standort auf dem Josef-Areal auf. Bis mindestens 2025 wird das Gebäude von verschiedenen Mieterschaften zwischengenutzt. Über das ganze Areal läuft eine Entwicklungsplanung.

11

Maag-Areal

Baujahr Ab 1906 | 2011 (Prime Tower) | 2017 (Tonhalle Maag)

Architektur Debrunner & Blankart Architekten u.a. | Gigon Guyer Architekten, Zürich | Spillmann Echsle Architekten, Zürich

Von den Bauten auf dem ehemaligen Gelände der Autofabrik Safir (bis 1913) bzw. der Maag Zahnradfabrik (1913–1996), welche ab 1906 in mehreren Etappen bis 1969 entstanden sind, haben sich nur deren drei erhalten: Das Werkstatt- und Speditionsgebäude von 1939 (Zahnradstrasse 23), die Härterei von 1942 (Zahnradstr. 22) und die daran angebaute Montagehalle von 1969 (Zahnradstr. 24). Die beiden letzteren werden zurzeit als Interimsspielstätte für das Tonhalle-Orchester Zürich und als Eventhalle genutzt. Die anderen Bauten sind diversen Wohn- und Geschäftsbauten sowie dem 126 Meter hohen Prime Tower gewichen.

Links oben
Giessereihalle Puls 5

Links unten
Aussersihler-Viadukt

Rechts
Quartierpark Schütze-Areal

Stadt Zürich
Amt für Städtebau
Lindenhofstrasse 19
8021 Zürich

Telefon: 044 412 11 11
www.stadt-zuerich.ch/denkmalpflege

Bitte auf Mitte Richtung Plan falten!



Dis europeics dal patrimoni | Construir en il costruì
Giornate europee del patrimonio | Costruire sul costruito
Journées européennes du patrimoine | Verticalité
Europäische Tage des Denkmals | Weiterbauen



12. | 13. 9. 2020
herinspaziert.ch
venezvisiter.ch
veniteavdere.ch

Weiterbauen in Zürich-West

Rundgang und Infoplan

Stadt Zürich
Amt für Städtebau

